

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Anm. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 125

Halver, Dienstag, 1. Juni 1954

1954

Faure neuer Ministerpräsident?

Paris spricht von Laniels Sturz

Parteien verständigen sich bereits über seinen Nachfolger - Kriegsminister Plevin soll ausscheiden

hh. Paris, 31. Mai

Nach herrschender Ansicht verschiedener politischer Kreise in Paris sind die Tage der Regierung Laniel gezählt. Die Parteileitungen haben sich bereits, dem Vernehmen nach, über einen Nachfolger geeinigt. Nach dem Ausfall Pinays aus Gesundheitsgründen und wegen eines allgemeinen Rückganges seines politischen Prestiges haben Radikale und Unabhängige sich auf Finanzminister Faure geeinigt.

Faures anfänglicher Konkurrent René Mayer mußte zwei Gesichtspunkten weichen: als Finanzminister war er wenig erfolgreich, während Faure, der wahrscheinlich neben der Ministerpräsidentenschaft das Finanzressort beibehalten wird, der beste Kassenhüter des Landes seit dem Kriege war. Ferner ist Faure in der EVG-Frage ein unbeschriebenes Blatt — er wandte sich jüngst lediglich aus wirtschaftlichen Gründen dagegen —, während Mayer sich für die EVG ausgesprochen hat. Daneben hat Faure die Unterstützung des radikalen Parteichefs und Innenministers Mantiand-Deplat.

Präsident Coty ist über die Verhandlungen auf dem laufenden gehalten worden und hat, nachdem er sich vor 14 Tagen noch gegen Faure ausgesprochen hatte, heute seinen unabhängigen Parteifreunden versprochen, im Moment der Krise sofort Faure zu berufen. Es sieht also danach aus, als ob die nächste Pariser Regierungskrise ausnahmsweise einmal reibungslos abgewickelt wird.

Faure hat bereits bei den Parteien über ihre Beteiligung am Kabinett vorgefühlt. Radikale und Unabhängige werden das Rückgrat bilden. Die Sozialisten sträuben sich, solange in eine Koalition einzusteigen, als die EVG-Frage nicht bereinigt ist. Sie dürften jedoch für die neue Regierung stimmen. Dasselbe scheint von den

Gaullisten sicher zu sein. Unbestimmt ist die Haltung der MRP, die angesichts einer neuen, mehr nach links orientierten Koalition einen Appell an die Sozialisten gerichtet hat, mit ihr zusammen einen europäischen Block zu bilden, um die

EVG durchzuboxen. Es scheint nun, als habe sich Faure die Mitarbeit der MRP dadurch erkauft, daß er Bidault neuerlich das Außenministerium versprochen hat.

Kriegsminister Plevin dürfte endgültig die Ministerbank verlassen; seine Mißgriffe und Fehlentscheidungen sind derart, daß er für kein neues Kabinett mehr tragbar sein sollte. Im ganzen dürfte das Kabinett Faure jedoch auch wieder nur eine Uebergangslösung darstellen, bis sich eine neue, stabile Majorität gruppiert haben sollte.

Aktion für die deutsche Wiedervereinigung

Gründung des Kuratoriums am 14. Juni — Der „leere Platz am deutschen Tisch“

og. Bonn, 31. Mai

Am 14. Juni wird in Bad Neuenahr der organisatorische Rahmen für die Aktion zur Wiedervereinigung Deutschlands festgelegt werden, verlautete am Montag in Bonn. Bei dieser Aktion, die von Bundesminister Jakob Kaiser ange-regt worden war, handelt es sich um eine Bewegung, die aus der Mitte des Volkes heraus das Zusammengehörigkeitsbewußtsein aller Deutschen stärken soll. Minister Kaiser hat die Vorbereitungen für die Aktion ins Leben gerufen, es ist aber nicht geplant, daß der Staat sich an ihrer Durchführung beteiligt.

In Neuenahr wird sich lediglich ein Kuratorium bilden, dem wahrscheinlich auch die Mitglieder des schon seit längerer Zeit tätigen „Ausschusses zur Förderung der Wiedervereinigung Deutschlands“ angehören werden, nämlich Mini-

ster Kaiser, der SPD-Vorsitzende Ollenhauer, sein FDP-Kollege Dr. Dehler und der Berliner Baurat Spennrath als Vertreter der gewerblichen Wirtschaft.

Die Initiatoren dieser Bewegung wollen erreichen, daß sich maßgebliche Vertreter des öffentlichen Lebens bei Versammlungen, Konferenzen, Tagungen oder Vereinszusammenkünften stärker als bisher dafür einsetzen, daß im Volke nicht das Bewußtsein der Spaltung Deutschlands verlorengeht. Das Volk müsse von sich aus immer wieder auf den „leeren Platz am deutschen Tisch“ hinweisen. Dafür böten sich vielfältige Möglichkeiten, die bisher nur wenig ausgeschöpft worden seien.

Eisenhower verzichtet nicht auf Atom-Pool

dmt. New York, 31. Mai

Die amerikanischen Bemühungen, gemeinsam mit der Sowjetunion einen internationalen Atom-Pool zu schaffen, hätten bisher nicht die erhofften Ergebnisse gezeitigt, erklärte Präsident Eisenhower am Montag auf einer Feierstunde der Columbia-Universität. Die USA-Regierung werde über den Plan mit anderen freien Nationen trotzdem weiter beraten, bis das Ziel eines Tages doch erreicht werde.

FDJ protestiert beim Bundesinnenminister

20 Verhaftungen in Baden-Württemberg —

dmt. Bonn, 31. Mai

Das Landessekretariat Nordrhein-Westfalen der in der Bundesrepublik verbotenen kommunistischen „Freien Deutschen Jugend“ (FDJ) protestierte am Montag brieflich bei Bundesinnenminister Dr. Schröder gegen die Verhaftung verschiedener kommunistischer Führer und gegen die Maßnahmen, die eine Teilnahme von Jugendlichen am FDJ-Treffen zu Pfingsten in Ostberlin verhindern sollen.

Vor dem Dortmunder Landgericht begann am Montag ein Prozeß gegen 18 Mitglieder der im Bundesgebiet verbotenen kommunistischen „Freien Deutschen Jugend“. Die Angeklagten werden beschuldigt, illegal und staatsgefährdend eine FDJ-Gruppe in Recklinghausen neugegründet und organisiert zu haben.

Im Zusammenhang mit Polizei-Aktionen gegen die illegale kommunistische FDJ sind in Baden-Württemberg bis Montag 20 führende Funktionäre verhaftet worden. Ihre Gehälter von etwa 300 bis 500 Mark im Monat wurden ihnen vom Bundeszentralbüro der FDJ ausbezahlt. Große

Teilnahme an Deutschlandtreffen verboten

Mengen von Material wurden sichergestellt. In Mannheim wurde eine Zentral-Materialverteilungsstelle ausgehoben. Die Verhafteten sollen wegen Geheimbündelei vor Gericht gestellt werden.

32 Kraftfahrzeuge auf einen Straßen-Kilometer

Dr. Seeböhm fordert gerechten steuerlichen Ausgleich — Rede auf dem Deutschen Landkreistag

dmt. Schwetzingen, 31. Mai

Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm nahm am Montag vor dem Deutschen Landkreistag in Schwetzingen zu den seit Monaten heftig diskutierten Problemen des Verkehrsweßens Stellung. Der Minister forderte eine weit höhere Beteiligung des Straßenverkehrs an den Straßenbaukosten, um damit gleiche Startbedingungen für Schiene und Straße vorzubereiten.

Dr. Seeböhm wies auf die immer breiter werdende Kluft zwischen den Investitionen im Kraftverkehr und im Straßenbau hin und machte das Mißverhältnis an folgenden Zahlen deutlich: Die Baukosten einer zweibahnigen Autobahn betragen bei nicht zu schwierigem Gelände pro Kilometer 2 Millionen Mark, bei den übrigen Bundesstraßen zwischen 300 000 bis 600 000 Mark je Kilometer. Die Anschaffungskosten für einen Lastzug (8-Tonnen-Lkw und 7-Tonnen-Anhänger) liegen bei

70 000 bis 75 000 Mark. Ein Kilometer Bundesstraße kostet also das Vielfache eines Lastzuges. Da aber, wie der Minister dann feststellte, die Kraftfahrzeuge als straßengebundenes Verkehrsmittel mit dem gesamten Straßennetz eine betriebliche Einheit bildeten und deshalb die Aufwendungen für die Fahrzeuge und für den Straßenbau als komplementäre Investitionen angesehen werden müßten, sei der Straßenverkehr in weit höherem Maße als bisher zu den fast ausschließ-

lich von ihm verursachten Kosten für die Erhaltung und den Ausbau des Straßennetzes heranzuziehen.

Die heute geltenden Gesetze für die Sondersteuern des Kraftverkehrs — es handelt sich dabei gegenüber anderen Verkehrsmitteln nur um die Kraftfahrzeug- und Mineralölsteuer — stünden keineswegs im richtigen Verhältnis zur Abnutzung der Straßen durch die einzelnen Fahrzeugtypen. Der Lastkraftwagen leiste im Vergleich zu den Personenkraftwagen einen viel geringeren Beitrag zu den Straßenbaukosten. Dazu führte der Minister folgende Beispiele an: An Kraftfahrzeug- und Mineralölsteuer muß ein Volkswagen-Benz 170 S 2,29 Dpf., ein Opel Kapitän 3,02 Dpf. dagegen hat ein 8,5-t-Lastzug (Daimler-Benz) je BRT 7/km nur 0,37 Dpf., ein 16-t-Lastzug (Büssing) nur 0,21 Dpf. und ein 30-t-Lastzug (Büssing) sogar nur 0,18 Dpf. zu leisten.

Dr. Seeböhm, der einen gerechten Ausgleich forderte, betonte jedoch, daß die von ihm dem Bundeskabinett vorgelegte Verkehrsstatistik Gesamtkonzeption mit Rücksicht auf den gewerblichen Mittelstand bewußt auf eine derartig konsequente Belastung des schweren Lastverkehrs verzichte.

Daß der bauliche Zustand der Straßen dem Verkehr nicht mehr gewachsen ist, geht ohne weiteres aus der Tatsache hervor, daß, während 1938 auf jeden Kilometer klassifizierte Straße nur 14,6 Kraftfahrzeuge entfielen, es 1953 bereits 28,4 waren und in diesem Jahr voraussichtlich etwa 32 erreicht werden. Die im sogenannten Straßenentlastungsgesetz vorgeschlagenen Maßnahmen kommen nach der Darstellung des Bundesverkehrsministers vor allem auch den Landstraßen erster und zweiter Ordnung zugute. Mit der steigenden Bedeutung der Landkreise, in denen rund 75 Prozent aller Heimatvertriebenen und Flüchtlinge leben, sind hier neue verkehrspolitische Aufgaben entstanden. Das Verkehrsnetz sieht daher in der vom Bundesrat gebilligten Fassung vor, den Ländern aus der Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer etwa 60 Millionen Mark zusätzlich im Jahr zur Verfügung zu stellen. Dr. Seeböhm sprach die Hoffnung aus, die Landkreise, deren Mittel für die von ihnen betreuten Landstraßen — etwa die

Gibraltar und - Oesterreich

Der jüngste Besuch der Königin von England in Gibraltar hat zu mancherlei Betrachtungen in der Presse der ganzen Welt Anlaß gegeben. Es ist dabei viel über „politischen Takt“ und über „diplomatische Klugheit“ (verschiedentlich auch über diplomatische Unklugheit) geschrieben worden, und die spanischen Blätter nehmen jetzt nach Abschluß dieses Besuches Gelegenheit, Herrn Churchill daran zu erinnern, daß er es war, der während des Krieges, um die Neutralität Spaniens zu sichern, General Franco die Möglichkeit einer Rückgabe Gibaltars an Spanien in Aussicht stellte.

Eine ebenso wenig bekannte, dabei aber recht pikante historische Tatsache wurde aber in all den Kommentaren nicht erwähnt (einer österreichischen Zeitung blieb es vorbehalten, an sie zu erinnern), die Tatsache nämlich, daß es in Wirklichkeit nicht England war, das seinerzeit Gibraltar eroberte, sondern ein kaiserlich österreichischer Feldmarschall, ein Unterführer des Prinzen Eugen, der mit nationalgemischten Truppenverbänden, einem ausgesprochenen Koalitionsheer, die Festung eroberte.

Oesterreich war damals mit England im Kampf

um das spanische Erbe verbündet. Es wurde aber nach errungenem Siege um die Früchte dieses Sieges betrogen. Die britische Diplomatie war damals der Meinung, das Gleichgewicht der Kräfte auf dem Kontinent würde zu sehr gefährdet werden, wenn das Habsburger Reich auch noch auf der Iberischen Halbinsel Fuß fassen würde. Und so wurde eben Gibraltar britisch. Um das Gleichgewicht zu Gunsten Englands zu verschieben.

Als dann während des letzten Weltkrieges Hitler den Plan gefaßt hatte, im Einvernehmen mit Spanien England die Felsenfestung zu entreißen, da war es wieder eine hauptsächlich aus Oesterreichern zusammengesetzte Gebirgsdivision, die für diese Aktion ausersehen war. Nun, dieser Plan kam nicht zur Durchführung, und so blieb es den Oesterreichern erspart, ein zweites Mal Gibraltar zu erobern — für andere.

Immerhin sind diese Vorgänge nicht ohne Interesse. Sie zeigen, daß England nicht einmal das Argument geltend machen kann, daß es für den Besitz Gibaltars selber Opfer gebracht habe. Aber darüber, wie das britische Weltreich zustande gekommen ist, hat man sich ja in London niemals besonderen Skrupeln hingegeben. (PvB)



Pius X. wurde am Sonnabend in einer feierlichen Zeremonie auf dem Petersplatz in Rom als 78. Papst heiliggesprochen. Unser Bild zeigt Papst Pius XII. während der Proklamation.

Westfälische Gedenktage

nach Auszügen aus westf. Heimatkalendern
zusammengestellt von A. D. Rahmede

Juni

1. Der Kreis Siegen kommt 1817 zu Westfalen.
2. Ed. v. Möller, Staatsmann, 1814 in Minden geboren. 3. P. v. Mallinckrodt, Mutter der Blinden, 1817 geboren. 5. Bischof Meinwerk von Paderborn 1036 gestorben. — Baumeister Joh. Conrad Schlaun 1695 in Nörde Kreis Warburg geboren. 8. Hermann II., erster Fürstbischof von Münster, 1203 gestorben. 9. Geschichtsforscher Georg v. Detten 1837 in Werne geboren. 12. Arnold Mallinckrodt 1825 in Dortmund gestorben. 15. Ende der Wiedertäuferherrschaft in Münster 1535. 15. T. Fleitmann, Begründer der Nickelindustrie, 1828 in Schwerte geboren. 17. Ferd. Freiligrath 1810 in Detmold geboren. 18. Ferd. Zumbrook, Mundartdichter, 1816 in Münster geboren. 19. Fr. W. Sertürner, der Entdecker des Morphins, 1783 in Neuhaus geboren. 20. Professor Ludwig Heupel 1864 in Siegen geboren. 21. Eisenbahn Warburg-Paderborn 1853 eröffnet. 23. Eisenbahn Münster-Emden 1856 eröffnet. 24. Heinr. Wilh. v. Holtzbrinck, Regierungspräsident und preuß. Handelsminister, 1877 in Oedenthal gestorben. 25. J. St. Pütter, Rechtsgelehrter, 1725 in Iserlohn geboren. 26. Ludwig Schröder, Heimatdichter, 1863 in Soest geboren. 27. Ludwig Holle, Staatsminister, 1855 in Schwelm geboren. 28. Peter Paul Rubens 1577 in Siegen geboren. 29. Reichsfürst vom Stein, Staatsminister, 1831 in Cappenberg gestorben. — Ida Gerhardt, Malerin, 1927 in Lüdenscheid gestorben. — Lippstadt's Sieg über die Belagerer 1447. 30. Bernhard Bacink, Naturwissenschaftler, 1879 in Laer geboren.

Halver

Blattwespen befallen Beerensträucher

Das Pflanzenschutzamt gibt für das Gebiet Westfalen-Lippe bekannt: In Kleingärten und Beerenobstanlagen tritt die Stachelbeerblattwespe zur Zeit in Massen auf. Da der Anfangsfraß meist unbemerkt bleibt, wird geraten, Stachel- und Johannisbeerbüsche sofort auf Befehl zu kontrollieren und gegebenenfalls mit einem Berührungsgift zu spritzen oder zu stäuben. Falls die Sträucher blühen oder blühende Bäume und Unterkulturen in der Nähe sind, dürfen bienengefährliche Insektengifte nicht verwendet werden.

Gemeinderatssitzung anberaumt

Für Dienstag, den 8. Juni, ist eine Sitzung des Gemeinderates Halver im Sitzungssaal des Amtshauses anberaumt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen folgende Punkte: Herstellung von Bänken für die SGV-Abteilung Halver; Steuererlaß für geprüfte und als jagdlich brauchbar anerkannte Jagdhunde.

Kinderspielplatz entsteht

Ein empfindlicher Mangel war bekanntlich, daß für die kleinen Besucher unseres Kindergartens bisher kein rechter Tummelplatz im Freien zur Verfügung stand. Dem soll nach einem Beschluß des Presbyteriums jetzt abgeholfen werden. Auf dem der evangelischen Kirchengemeinde gehörenden Gelände an der Tauberstraße, das später einmal den Kindergartenneubau aufnehmen soll, wird ein Kinderspielplatz im kleinen errichtet. Das Gelände wird planiert und es werden drei Sandkästen angelegt, so daß es unseren Jüngsten dann möglich sein wird, sich gefahrlos in frischer Luft und Sonne zu tummeln.

Wieder Waldfest am Lingerweg

Die Weggemeinschaft Lingerweg hat in ihrer letzten Versammlung beschlossen, auch in diesem Jahre das Waldfest in altgewohnter Weise zu feiern. Es findet am Samstag, dem 7. August, dort unter den hohen Buchen statt.

Das interessiert die Mütter

Am kommenden Freitag findet um 14.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Halver, Gasthof Isenburg, Bächterhof, statt.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die Männer des DRK treffen sich heute abend um 19.30 Uhr am Feuerwehrhaus.

Die Heimatzeitung gratuliert!

In den Kreis der 80jährigen tritt morgen Witwe Wilhelm Rohde, Ida geb. Hill, Winkhof 24. — Am gleichen Tage vollendet Fritz Ber-

Mit der Bürde der Kriegsfolgen

407 kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge freigesprochen

Unverschuldeter leichter Leistungsrückgang - Mehr Schulraum für die starken Jahrgänge

Die Geburtsjahrgänge 1935/36, aus denen zum allergrößten Teil die Lehrlinge stammen, die 1954 im Geschäftsbereich Lüdenscheid der Industrie- und Handelskammer Hagen zur Kaufmannsgehilfenprüfung oder Facharbeiterprüfung zugelassen wurden, sind von einer dreifachen Tragik verfolgt worden. Ihre Volksschulzeit fiel in die letzten Kriegsjahre und in die ersten Nachkriegsjahre, also in die Zeit der schlechtesten Schulbildungsmöglichkeit, in die ersten Nachkriegsjahre, also in die Zeit der schlechtesten Wiederaufstiegs und damit steilen Anforderungen und die gleichzeitige Berufsschulzeit in eine Periode akuten Schulraum- und Lehrermangels in Verbindung mit einer zweieinhalbfachen Steigerung der Schülerzahl. Unter diesem Blickpunkt erweist sich der prozentuale leichte Leistungsrückgang als ein historisches Mißgeschick, das auszugleichen das Schweißen der Besten unserer Heimat wert ist, aber trotzdem Hauptaufgabe der betroffenen Jugendlichen selbst bleibt.

Im überfüllten Saal der Concordia hieß Fabrikant K. Dietrich als Leiter der Lehrlingswerkstatt Am Gölling im Namen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Landrat Hesse, Oberbürgermeister Schlingmann, die Vertreter des Arbeitgeberverbandes, der Gewerkschaft, des Arbeitsamtes und der Berufsschule willkommen, wobei er die Verdienste dieser Körperschaften und Persönlichkeiten um die Ausbildung der Jugend und die Bereitstellung von Bil-

Der neue ADAMSON

Wir stellen Ihnen hiermit den neuen ADAMSON vor - den amüsanten Burschen mit dem Nußknackergesicht, der ewigen Zigarre unter dem Walroßschnauzbart und der glücklichen Gabe, aus jeder Situation das Beste zu machen. ADAMSON



liebt nicht viel Worte, das Belustigende an ihm ist also nicht das, was er sagt, sondern das, was er tut und wie er es tut. Sie kennen ihn vielleicht noch von früher?

Ab heute werden Sie dreimal wöchentlich eine Begegnung mit ADAMSON haben. Wir wünschen Ihnen dazu viel Vergnügen! Die Redaktion

denkmöglichkeiten hervorhob und auf die Notjahre hinwies, unter denen gerade die Jahrgänge zu leiden gehabt hätten, die in diesen Jahren ihre Lehrzeit beendigten.

Den Bericht über die Prüfungen erstattete Geschäftsführer Dipl.-Ing. W. Hefer (Hagen), der vor der Ueberbetonung des Spezialistentums und damit vor der Vernachlässigung seelischer und geistiger Bildung warnte. Darum sollte sich kein Prüfling mit der reinen Berufsausbildung zufrieden geben. In den Prüfungsergebnissen spiegelte sich durch übergroße Nervosität die menschliche Not und Bedrängnis der deutschen Notjahre wieder. Dies sei auch die Hauptursache des Absinkens der Leistungen.

An den Kaufmannsgehilfenprüfungen nahmen 323 Lehrlinge teil, davon etwa drei Viertel weibliche. Sieben bestanden mit Auszeichnung, 44 mit gut, 56 bestanden nicht. Bei der schreibtechnischen Prüfung bestanden von 181 Prüfungspflichtigen nur 65. In Lüdenscheid wurden insgesamt 13 Berufe von 31 Prüfungskommissionen geprüft, davon 10 Splitterberufe.

An den Facharbeiterprüfungen nahmen 136, fast ausschließlich männliche Lehrlinge teil. Einer bestand in der Fertigkeit- und Kenntnisprüfung mit Auszeichnung, mit sehr gut 4, mit gut 49, nicht bestanden 11. In Lüdenscheid prüften 10 Prüfungskommissionen 30 Berufe, davon 13 Splitterberufe.

ker, Ober-Herweg, sein 75. Lebensjahr. Unseren Glückwunsch!

2470 Hörer in der Volkshochschule Kierspe

31 Vortragsabende, 6 Arbeitsgemeinschaften und Lehrkurse — Herr Ebert neuer Leiter der VHS

Kierspe. Die Volkshochschule Kierspe hatte ihren beratenden Ausschuß und die Hörer zur überaus aufschlußreichen Jahresbesprechung in den kleinen Saal des Hotels Bastian eingeladen. Der eingangs erstattete Arbeitsbericht 1953/54 war ein Erfolgsbericht. Der Arbeitsplan des letzten Winterhalbjahres ist mit wenig Änderungen durchgeführt worden. Die 8 Vortragsgruppen wurden an 31 Abenden von 2470 Hörern besucht. Dazu haben sich 6 Arbeitsgemeinschaften und Lehrkurse gebildet, die in regelmäßigen Abständen tagen.

Erfreulich ist die Verbreiterung der Hörerbasis durch das bewährte System der Patenkarten. Hier hat der zweite Vorsitzende, Herr Dipl.-Kfm. Hans Kurt Wirth, bei der verständnisvollen und großzügigen Hilfe unserer Industrie eine Einrichtung geschaffen, die zu einer wesentlichen Grundlage der VHS-Arbeit geworden ist. Herr Rektor Schulte sagte seinen Mitarbeitern und den Dozenten herzliche Dankesworte und dankte Herrn Bürgermeister Ruhe und Herrn Amtsdirektor Barthold für die verständnisvolle Hilfe und Anerkennung der Gemeindevertretung und Amtsverwaltung.

Wenn auch die Kassenlage zur Zeit noch befriedigend ist, so besteht doch Sorge, daß sich das VHS-Gesetz für die kleinen Volkshochschulen nachteilig auswirken kann. Die Kassenprüfer Herr Geck und Herr Kruthoff bestätigten dem Kassierer, Herrn Czastrau, eine vorbildliche Kas-

senführung. Besondere Erwähnung verdient noch die unentwegte Treue des jüngsten Mitarbeiters Jürgen Rittinghaus, der schon als Schüler der Sache der VHS eng verbunden war.

Herr Rektor Schulte, der die VHS Kierspe seit ihrem Bestehen geleitet hat, legte an diesem Abend sein Amt nieder, versprach aber weiterhin der Sache der VHS zu dienen. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Herr Lehrer Ebert gewählt. Herr Ebert entwickelte dann in längeren Ausführungen seine Planungen für die kommende VHS-Arbeit und deutete den Rahmen für den kommenden Winter an. Die in der Aussprache gegebenen Anregungen sollen bei der endgültigen Plangestaltung berücksichtigt werden.

In den Sommermonaten soll die Arbeit nicht völlig ruhen. Am Sonntag nach Pfingsten wird eine Fahrt zum Wuppertaler Zoo den Vortrag von Dr. Müller fortsetzen. In Verbindung mit dem SGV sollen vogelkundliche Wanderungen unter Leitung von Herrn Wicke durchgeführt werden. Herr Dr. Bührmann wird eine Studienfahrt zu den sauerländischen Hallenkirchen leiten. Ein Besuch der Freilichtbühne Elspe ist in Aussicht genommen. Die Eröffnung des Winterplanes erfolgt im Oktober voraussichtlich mit einer Dichterlesung von Josefa Behrens-Totenohl.

Die VHS wird weiterhin bestrebt sein, der Erwachsenenbildung zu dienen und vielen etwas zu bieten nach dem Goethe-Wort: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.“

Vizepräsident der IHK, Dipl.-Kaufmann W. Hoffmeister wies den in einen anderen Lebensabschnitt eintretenden Lehrlingen mit einem Wahlspruch von H. Claudius den Lebensweg, den er mit Hinweisen auf deutschen Fleiß, deutsche Tüchtigkeit und Ausdauer noch bereicherte. Der Sprecher der IHK gab bekannt, daß die Prüflinge „mit Auszeichnung“ von der Stadt Sparkasse einen Gutschein über je 10 DM überreicht bekämen. Dann gab er die Namen der folgenden auszuzeichnenden Prüflinge bekannt:

Kaufmannsgehilfenprüfung: Josef Feige, Lüdenscheid, i. Fa. Kaufhof AG, Lüdenscheid; Rosemarie Köber, Lüdenscheid, i. Fa. Karl Nülsen, Lüdenscheid; Sonja Höller, Meinerzhagen, i. Fa. Christian Höller, Meinerzhagen; Erika Grenz, Kierspe, i. Fa. Albert Becker, Kierspe; Gerda Zuppke, Halver, i. Fa. Wilhelm Buschhaus, Halver; Werner Lahn, Lüdenscheid, i. Fa. Kaufhof AG, Lüdenscheid; Inge Müller, Lüdenscheid, i. Fa. Alfred Skowasch, Lüdenscheid. Facharbeiterprüfung: Hermann

Ueber 750 Teilnehmer erwartet

Letzte Vorbereitungen für Bezirksturnfest

Der I. Bezirk feiert sein Bezirksturnfest am 19. und 20. Juni in Kierspe-Bhf.

Das diesjährige Bezirksturnfest des I. Bezirks im Lenne-Volme-Turngau wird in diesem Jahre früher als bisher zur Austragung gelangen. Am 19. und 20. Juni wird es in Verbindung mit der 50-Jahrfeier des Turnvereins Kierspe-Bhf. 04 festlich begangen.

Aus diesem Anlaß und zur Festlegung aller Notwendigkeiten fand am Sonnabend in Kierspe-Bhf. eine letzte vorbereitende Vorturnerstunde und eine anschließende Besprechung statt.

In der Besprechung nahm Bezirksvertreter Wegerhoff nochmals zu allen anstehenden Fragen Stellung. Der genaue Plan wurde bekanntgegeben und in seinen Punkten für gut heißen. Die Wettkämpfe der Altersturner finden bereits am Sonnabend statt und am Abend des gleichen Tages steigt in der Jahnhalle der große

Festabend, an dem selbstverständlich die Altersturner teilnehmen. Der Sonntagmorgen bringt dann die Wettkämpfe der übrigen Teilnehmer. Die Bezirksleitung rechnet mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 750 und hofft, daß diese bei gutem Wetter noch übertroffen wird. Der Festnachmittag bringt neben den vielen Vorführungen der Bezirksvereine geschlossene Vorführungen der Turnerinnen und der Jugend, sowie Freilübungen der Turner, ein Faustballspiel der Kiersper Westfalenmeistermannschaft gegen eine bekannte auswärtige Mannschaft.

Den Abschluß des Bezirksturnfestes bildet die Siegerehrung. Der Turnverein Kierspe-Bhf. wird aber seinen Gästen ein Fest vorbereiten, welches sich an die bisherigen Bezirksturnfeste in würdiger Form anschließen wird.

Der Duft
reinen
Tabaksverbürgt
reinen
Genuß

Für die Red Rock werden nur naturwüchzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Zigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.



8 1/2

BHE: Mehr Gerechtigkeit im Lastenausgleich!

Ausgleichsgesetz soll geändert werden — Erhöhung der Unterhaltsrenten

og. Bonn, 31. Mai

Die vom Bundesvertriebenenminister Prof. Oberländer bereits mehrfach angekündigten Erweiterungen des Lastenausgleichsgesetzes sind am Montag von der Bundestagsfraktion des Gesamtdeutschen Blocks/BHE in Form von fünf Anträgen für Gesetzesänderungen vorgelegt worden. Sie dienen im wesentlichen einer Anhebung der Unterhaltstarife und der genaueren Festlegung der Vermögens- und Sachverluste.

Während nach der bisherigen Fassung des Gesetzes einer Familie mit zwei Kindern monatlich 177,50 Mark Unterhaltsrente gewährt wird, würde die nach dem BHE-Vorschlag in Zukunft 220 Mark erhalten. Die Mindesthöhe der Hausrentschädigung soll für die gleiche Familie von 800 Mark auf 1300 Mark steigen. Zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß vor allem bei den minderbemittelten Geschädigten Rücksicht auf die seit Verabschiedung des Lastenausgleichsgesetzes erheblich gestiegenen Lebenshaltungskosten genommen werden müsse.

Ein weiterer Antrag dient der nicht mehr den Tatsachen entsprechenden Bewertung von Verlusten an landwirtschaftlichem Besitz. Bisher litten Grundbesitzer unter der Minderbewertung von Landbesitz gegenüber gewerblichen Einrichtungen. Diese Tatsache hatte sich bei der Errechnung der erlittenen Schäden sehr zum Nachteil vertriebener Bauern ausgewirkt.

Die Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich muß bis zum 31. März 1979 erfüllt worden sein. Durch die Nennung dieses nach Verabschiedung der Aenderung verbindlichen Endtermins solle heute bereits ein Entschädigungsanspruch Geldeswert erhalten, betonte man in der BHE-Fraktion.

Eine Reihe von weiteren Vorschlägen bezieht sich u. a. auf die Erhöhung der monatlichen Entschädigungsrenten bei Verlust der beruflichen oder sonstigen Existenzgrundlagen, eine erweiterte Begriffsbestimmung der Schäden, die Einwohner Westdeutschlands im Osten erlitten haben und auf die Klarstellung der Voraussetzungen für Aufbaudarlehen-Empfänger.

Zur finanziellen Deckung seiner Anträge verweist der BHE darauf, daß sich die Länder hofentlich zur Aufhebung der Sperrklausel bereitfinden würden, die ihnen zusichert, daß die beim

Bund eingehenden Beiträge für den Lastenausgleich an die Länder zurückfließen, sofern sie 410 Millionen Mark übersteigen. Diese Grenze will der BHE jetzt auf 610 Millionen verschieben. Daneben wurde betont, daß die Aufbringung der Geldmittel auf weniger Schwierigkeiten stoßen würde, wenn sich jeder einzelne der Verpflichtung zur Entschädigung zugunsten der Ostvertriebenen wirklich bewußt wäre und die Lastenausgleichsabgabe als eine nationale Pflicht und nicht als drückende Steuer empfinden würde.

Neue Zerreißprobe in Pakistan

Will Bengalen eigener Staat werden? — Ministerpräsident unter Hausarrest

dmt. Karachi, 31. Mai

Die seit Monaten äußerst labile Lage in Ostpakistan hat eine dramatische Zuspitzung erfahren. Die pakistanische Zentralregierung hat sich zu einem gewaltsamen Schritt entschlossen um die 40 Millionen Bewohner Ostpakistans die in Wirklichkeit die Mehrheit der Bevölkerung im Gesamtstaat darstellen, zur Botmäßigkeit zu zwingen.

In der Nacht vom Sonntag zu Montag kündete der von Ministerpräsident Mohammed Ali eingesetzte neue Gouverneur Bengalens den Ausnahmezustand und ließ umfangreiche Verhaftungen vornehmen. Unter den Verhafteten befinden sich auch mehrere Mitglieder der bengalischen Provinzialregierung. Der 80jährige Ministerpräsident Bengalens, Fazlul Huk wurde unter Hausarrest gestellt. Mohammed Ali bezeichnete ihn als einen Verräter, der sich mit dem Gedanken getragen habe, Bengalen von West-Pakistan loszulösen und zu einem selbständigen Staat zu machen.

Die bengalische Regierung unter Fazlul Huk

Alliierte Manöver in Norddeutschland

dpa. Bonn, 31. Mai

Das größte Manöver seit dem Kriege in Norddeutschland soll unter dem Kennwort „Battle Royal“ vom 22. bis 28. September im Raum von Quakenbrück — Münster — Paderborn — Lemgo und Minden stattfinden.

Sieben-Mächte-Kommission für Korea

dmt. Genf, 31. Mai

In Genf standen am Montagvormittag erneut das Korea-Problem, und am Nachmittag in einer Geheimsitzung die Indochina-Frage zur Debatte. Zur Lösung der Schwierigkeiten in Korea schlug der thailändische Außenminister Prinz Wan vor, die Behandlung dieser Frage einem Siebenmächte-Ausschuß aus Vertretern Großbritanniens, der USA, Frankreichs, der Sowjetunion, Chinas und Nord- sowie Südkoreas zu übertragen, um die festgefahrenen Verhandlungen wieder in Gang zu bringen.

In der Geheimsitzung über Indochina einigten sich die Gesprächspartner unter dem Vorsitz des Außenministers Eden, daß die erste Sitzung der militärischen Sachverständigen von Frank-

FDJ-Treffen wird kleiner als geplant

Jugendliche verweigerten die Teilnahme — Plötzlich Quartiermangel vorgetäuscht

gk. Berlin, 31. Mai

Das „Deutschland-Treffen“ der FDJ, das in fünf Tagen in Ostberlin beginnt, verspricht nicht zu der ursprünglich von den Kommunisten geplanten „700 000-Mann-Demonstration gegen die EVG und für Annahme der sowjetischen Deutschland-Vorschläge“ zu werden. Denn aus der Sowjetzone und der Bundesrepublik werden nicht eine halbe Million, sondern höchstens 300 000 Jungen und Mädchen die Reise nach Berlin antreten.

Die Jugendlichen haben ihre Eintragung in die Teilnehmer-Listen vielfach mit der Begründung verweigert, daß sie keine Lust hätten, nach tagelangem Transport in Güterwagen auf den mit feuchtem Stroh ausgelegten Ostberliner Hausböden Quartier zu beziehen. Etwa 200 000 FDJ-Mitglieder werden darüber hinaus aus allen Sektoren Berlins und den Randgemeinden der Stadt erwartet. Auch diese Zahl dürfte wesentlich zu hoch gegriffen sein.

Der FDJ-Zentralrat versucht angesichts der Weigerung zahlreicher Jungen und Mädchen aus Mitteldeutschland, an dem Pfingsttreffen teilzunehmen, einen „unerwarteten Quartiermangel“ vorzutäuschen. Er erklärt, man sehe sich aus diesem Grunde leider veranlaßt, das Treffen in einem kleineren Rahmen als vorgesehen durchzuführen.

In Ostberlin sind inzwischen die ersten kommunistischen Jugenddelegationen aus den Ostblockstaaten eingetroffen. Der Ostberliner Magistrat hat die Bevölkerung aufgefordert, ihre Häuser mit den Fahnen der Sowjetunion und der Volksdemokratien auszumücken, denn „der Friede geht von dort aus, wo die Arbeiter und Bauern herrschen“. Die Staatliche Handelsorganisation (HO) und der Konsum bieten für die „festliche Ausschmückung der Häuser 50 000 Fahngirlanden für 80 Pfennig das Stück sowie das Emblem des „Deutschland-Treffens“ zum Preise von 2,50 an.

Argentinischer Minister abgefliegen

dpa. Stuttgart, 31. Mai

Der argentinische Außenminister Remorino und Wirtschaftsminister Morales sind am Montag nach sechstägigem Aufenthalt in der Bundesrepublik nach Buenos Aires zurückgefliegen. Am letzten Tag ihres Deutschlandbesuches besichtigten sie die Daimler-Benz-Werke.

Was wird aus den Kriegspopierrenten?

wl. Bonn, 31. Mai

Der Bundestag wird sich in Kürze mit der Frage der Erhöhung der Grundrenten in der Kriegspopierversorgung befassen. Sowohl der Gesamtdeutsche Block/BHE als auch die SPD werden Anträge einbringen, wonach diese Renten der seit Verabschiedung des Gesetzes in den letzten zwei Jahren eingetretene Kaufkraftverschlebung angepaßt werden sollen.

Da die vorgesehene Rentenerhöhung jedoch dem Bund eine Mehrbelastung von etwa 280 Millionen Mark aufbürden würde, für die nach den Erklärungen des Bundesfinanzministers keine Deckung vorhanden ist, wird die Verwirklichung der Rentenerhöhung davon abhängen, ob brauchbare Deckungsvorschläge von den Parteien gemacht werden können.

Die Luftübungen mehrerer unbekannter Jagdflugzeuge über Borkum, bei denen vor einigen Tagen Häuser auf der Insel von Bordwaffenbeschüssen getroffen wurden, werden jetzt von britischen Sachverständigen untersucht. Wahrscheinlich waren keine britischen Maschinen an den Übungen beteiligt.

Dritte Auslandsreise Titos

dmt. Athen, 31. Mai

Der jugoslawische Staatspräsident Marshall Tito ist an Bord des jugoslawischen Schulschiffes „Galeb“ auf der Reise nach Piräus, wo er voraussichtlich am Mittwoch eintreffen wird, um seinen Staatsbesuch in Griechenland zu beginnen. Die Reise ist Titos dritte Auslandsreise als Staatspräsident. Im Frühling letzten Jahres hatte er London besucht und im vergangenen Monat war er in die Türkei gereist.

Truppenverstärkungen nach Tunesien

dmt. Tunis, 31. Mai

Zur Bekämpfung der Terroristen wurden am Montag französische Truppen- und Polizeiverstärkungen in Flugzeugen nach Tunis gebracht und eine Heimwehr gebildet. An vereinzelt lebende Siedler werden Waffen und Munition ausgegeben. Jeder der 48 Orte in Tunesien, in denen Franzosen wohnen, wird ab jetzt bewacht.

Bekanntmachung

über die Auslegung der Wählerverzeichnisse und die Ausgabe von Wahlscheinen in den Gemeinden Halver und Schaalsmühle zur Landtagswahl am 27. 6. 1954.

1. Die Wählerverzeichnisse für die Wahl zum Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen liegen vom 6. Juni 1954 bis einschließlich 13. Juni 1954 während der Dienststunden und an den in diese Zeit fallenden Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr in Halver, Amtshaus, Zimmer 2, und in Schaalsmühle, Verw.-Geschäftsstelle, Viktoriastraße 6, öffentlich aus. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann innerhalb der Auslegefrist bis 18 Uhr des letzten Ausgelegtages bei den vorgenannten Stellen Einspruch einlegen. Wahlberechtigte, die innerhalb ihres Gemeindebezirks einen Wohnungswechsel vorgenommen haben, ohne sich umgemeldet zu haben, werden aufgefordert, im Interesse ihrer eigenen Wahlausübung ihre Ummeldung unverzüglich nachzuholen.

2. Einen Wahlschein erhält auf Antrag, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, wenn er

- sich am Wahltag während der Wahlzeit aus zwingenden persönlichen oder beruflichen Gründen außerhalb seines Stimmbezirks aufhält und dies glaubhaft macht oder
- nach Ablauf der Einspruchsfrist seine Wohnung in einen anderen Stimmbezirk verlegt oder
- infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrechens in seiner Bewegungsfreiheit behindert ist und durch den Wahlschein die Möglichkeit erhält, einen für ihn günstiger gelegenen Wahlraum aufzusuchen.

3. Ein Wahlberechtigter, der nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein, wenn

- er nachweist, daß er ohne Verschulden die Einspruchsfrist versäumt hat oder
- sich eine Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist herausstellt.

4. Wahlscheine können beantragt werden:

Gemeinde Halver

- in den unter Ziffer 2 und 3 genannten Fällen bis zum 24. Juni 1954 — 18 Uhr.

Gemeinde Schaalsmühle

- in den unter Ziffer 2 genannten Fällen bis zum 26. Juni 1954 — 12 Uhr
- in den unter Ziffer 3 genannten Fällen bis zum 27. Juni 1954 — 12 Uhr.

Der Antragsteller hat den zwingenden persönlichen oder beruflichen Grund, aus dem er sich am Wahltag außerhalb seines Stimmbezirks aufhält glaubhaft zu machen und auf Erfordern nachzuweisen. Wer für einen anderen den Antrag stellt oder den Wahlschein in Empfang nimmt, muß auf Erfordern nachweisen, daß er dazu berechtigt ist. Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt.

Sonderbestimmungen für die Erteilung von Wahlscheinen gelten für Klosterinsassen, Bewohner von gesperrten Wohnstätten, Insassen von Kranken- und Pflegeanstalten und Gefangene. Auskunft darüber erteilt die Amtsverwaltung.

5. Die Wahlberechtigten werden darauf hingewiesen, daß ihnen eine Nachricht über ihre Eintragung in das Wählerverzeichnis vor Beginn der oben angegebenen Auslegefrist zugestellt wird.

Halver/Schaalsmühle, den 1. Juni 1954.

Der Amtsdirektor: Lohoff



Jubiläum der guten Qualität



Ein halbes Jahrhundert haben Hausfrauen der beliebten Sanella ihr Vertrauen geschenkt. Für Sanella ist dies eine Verpflichtung, Ihnen auch weiterhin zum soliden Preis das Beste zu bieten. Was Sie auch immer zubereiten, durch die feine, frische Sanella schmeckt es stets besonders gut.

Alles Gute mit Sanella

... in der goldenen Frischhaltepackung

Sanella hat für jeden eine Geburtstagsfreude bereit, der nachweisen kann, daß er am 18. 6. 1954 fünfzig Jahre alt wird. Die Geburtstagskinder werden sich bitte bis spätestens den 18. 6. 1954 an die Sanella-Werke, Hamburg 1, Postfach 300

Sanella hat goldenes Jubiläum, ein Beweis, daß nur echte Leistung Bestand hat. Als sichtbares Zeichen für ihre bewährte Güte erscheint Sanella von jetzt an in der goldenen Frischhaltepackung. Jeder Sanella-Würfel bürgt dafür: Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten. Sie ist ganz rein, garantiert frei von künstlichen Farbstoffen.

Alles Gute in Sanella



Pfingsten!

Wer backt mit?

Ein herrlicher Kuchen

ist Renates Pfingstüber-

raschung. Natürlich

backt sie ihn selbst; im

Dr. Oetker-Kochbuch stehen ja

so viele schöne

Rezepte.

Da wird mal

was Neues ausprobiert.

Dr. Oetker Backpulver „Backin“

sorgt schon dafür, daß alles

prächtig gelingt. — Auch der

Pudding wird mit

Dr. Oetker richtig

„pfingst-festlich“.

So einfach — so gut mit



Der Sport vom Tage

1. Mai: „Nichts geht mehr!“

Spätere Fußball-„Entdeckungen“ ohne Wert

In diesen Tagen hat der Internationale Fußball-Verband (FIFA) eine kleine Broschüre verschickt. Sie enthält eine Aufstellung der Nationen, die an der Weltmeisterschaft auf Schweizer Boden teilnehmen. Die 16 Nationen werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein Protest gegen die Mitwirkung eines der genannten Spieler spätestens am 5. Juni vorliegen muß, so daß der FIFA Gelegenheit gegeben ist, eine Ueberprüfung vorzunehmen.

Der 7. Juni ist der letzte Termin für die Einreichung der 22 Spieler, die allein spielberechtigt für das Turnier sind.

40 Mann — ohne Hannover 96

Es ist nach dem deutschen Endspiel die Frage aufgetaucht, warum weder Müller, Tkotz, Wewetzer noch Bothe zum letzten deutschen WM-Lehrgang nach München eingeladen worden sind. Sie ist einfach zu beantworten: Es war zwecklos;

denn diese Spieler standen nicht in der Liste, die vom Deutschen Fußball-Bund der FIFA zum 1. Mai eingereicht worden ist. Alle „Entdeckungen“ nach diesem Termin sind zwar interessant, aber praktisch völlig wertlos.

Hannover 96 ist mit Beginn der deutschen Endspiele geradezu sprunghaft nach oben geschwollen. Als diese Mannschaft in Berlin nur 2:1 gegen den BSV 92 gewann und dabei keine allzu große Rolle spielte, ist es niemandem eingefallen, auch nur einen Spieler zu empfehlen. Erst die Leistungen gegen VfB Stuttgart und mehr noch gegen den 1. FC Kaiserslautern führten zu Kommentaren, die teilweise im Ueberschwang einer ersten Begeisterung geschrieben worden sind.

Selbst wenn Herberger also zu der Ueberzeugung käme, daß etwa Müller in sein bestes Aufgebot passen würde — um einen Spieler zu nennen, der eine Pferdelunge hat und zweifellos ein rechter Läufer von einigem Format ist —

kann er damit nichts anfangen, denn seit dem 1. Mai sind ihm die Hände gebunden, und seine Wahl kann nur auf einen der 40 Spieler fallen, die bis zu diesem Termin gemeldet wurden.

Fehlanzeigen bei anderen

Frankreich z. B. hat Ujlaki tatsächlich nicht gemeldet, den Mann, von dem noch im letzten Jahre die internationale Fachwelt schwärmte. Die französische Meldung hat auch einige interessante Bezeichnungen. Da heißt es Kargulewicz „genannt Kargu“ oder Koczur „genannt Ferry“, Spieler, die man unter diesen „genannten Namen“ kennt, die aber voll aufgeführt werden, um nur keinen Fehler zu machen.

Korea bringt unter 40 Namen wieder die für europäische Ohren ungewöhnlichsten, wie etwa Chung Ji-Gwon, Moon Hye-Ryun, Park Kyu-Jong oder Woo Sang-Gwon, wobei man nicht immer weiß, was nun der Vor- oder was der Nachname ist. In der Meldung stehen die Bezeichnungen Bae, Choi, Chung, Kang, Kim, Pak, Shim in Fettdruck, aber dabei handelt es sich wohl um die Vornamen, da sie sich laufend wiederholen.

Brasilien ist das Gegenstück zu De Menezes. Admir Marques, Ferreira Benito Gustodi, Mazzoni Humberto Barbosa, aber hier weiß man wenigstens, daß die ersten Namen ihren Träger kennzeichnen.

Den originellsten Vornamen findet man bei

der Türkei: Küçükandonyadis. Sein Träger lefter ist allerdings bei uns ein Begriff, denn er war in den beiden Treffen gegen Deutschland dabei. H. K.

Die amtlichen Toto-Quoten

WEST/SUD: Zwölfer-Wette: 1. Rang: 15. Gew. je 36 755,10 DM; 2. Rang: 686 Gew. je 803,50 DM; 3. Rang: 11 310 Gew. je 48,50 DM. Zehner-Wette: 1. Rang: 35 Gew. je 7833,40 DM; 2. Rang: 1242 Gew. je 220,40 DM; 3. Rang: 16 072 Gew. je 16,90 DM.

NORD/SUD: Elfer-Wette: 1. Rang: 49 Gew. je 8943,50 DM; 2. Rang: 504, — DM; 3. Rang: 47,80 DM. Neuner-Wette: 1. Rang: 649, — DM; 2. Rang: 27,50 DM.

Wetterbericht

Westdeutschland bleibt unter dem Einfluß schwacher Tiefdruckstörungen über Mitteleuropa. Vorhersage für Dienstag: Bei schwachen Winden um Nord wechsellnde, überwiegend starke Bewölkung. Gelegentlich Schauer, kühl. Weitere Aussichten: Veränderlich.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Haupt-schriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Högen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschä-digungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schrift-lich beim Verlag.

Wir geben unsere Vermählung bekannt:

Johannes Brückmann
Pfarrer

Elisabeth Brückmann
geb. Kämper

Wetzlar / Lahn
Büblingshausen

Halver / Westfalen
Hagener Straße 41

Juni 1954

Glück in der
Blumenpflege durch **Mairol** im Gießwasser

Bäuerliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver

Thomasmehl

im Juni je Zentner DM -.96 billiger
als in den Monaten Januar bis März.

Bestellungen werden bis spätestens
8. Juni entgegengenommen.

Realienbücher

sind Bücher fürs Leben!

WELT UND LEBEN

Eine Sachkunde für Schule
und Haus 520 Seiten
Ganzleinen 8.80 DM

KAMPS Neues Realienbuch

625 Seiten / Ganzleinen 9.80 DM

BUCHHANDLUNG

Wilh. Bell jr.

HALVER, Kirchstraße 5

Früher gab es viele Tinten —
wer modern — will:

Alles-Tinte

UHU-Allestinte

Jetzt auch Königsblau



Achten Sie
auf das rote
Wertsiegel

Mit Gleitschutz



Anmeldungen
Bergstadt-Reisebüro
Lüdenscheid

Propangas in Flaschen

Gasherde u. Tischkocher

Ernst Bergmann

NSU MAX

17 PS, 3,2 L/100 km, 126 km/h

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver, Telefon 160

Werkstatt und Kundendienst

Pindlenbeck

So wie das Kleid kann auch
der Schmuck nach der Persön-
lichkeit seiner Trägerin ge-
staltet werden, allerdings ge-
hört ein tüchtiger Gold-
schmiedemeister dazu.

Dortmund Westenhellweg 45

Lichtspiele Karlshöhe

! Nur 2 Tage !

Dienstag und Mittwoch
20 Uhr

**„Der Tag an dem
die Erde still stand“**

mit **Michael Rennie,**
Patricia Neal

Ein famos unterhaltender
Film, voller Spannung und
Erregung.

Für Jugendliche zugelassen.

Donnerstag und Freitag
20 Uhr

„Liebestraum“

mit der großen Besetzung:
Rudolf Forster, Cornell Borchers,
Will Quadflieg, Walter Frank,
Harald Paulsen

Aus einer modernen Rahmen-
handlung führt der Film in
den Schicksalskreis der Ver-
gangenheit.

Für Jugendliche nicht
zugelassen.

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
Ein traumhaft schöner Farb-
film aus der Welt des Orients

**Der Sohn von
Ali Baba**

Tony Curtis und Piper Laurie
in einem großartigen Liebes-
und Abenteuerfilm

Dazu:
Der einmalige Kulturfilm:

Java-
Treffpunkt der Welt

Bei Schmerzen hilft
Erkältung, Migräne
Zahnschmerzen
1-2 Tabl. geben schnell Erleichte-
rung, Temagin ist anhaltend wirk-
sam, bewährt und gut verträglich.

Temagin

10 Tabl. DM -.95 in allen Apotheken



durch **SCHARNOW REISEN**

Über 100 Zielorte: Nordsee, Ostsee,
Harz, Schwarzwald, Bayern, Bodensee,
Österreich, Schweiz, Italien.

Wöchentlich 20 gepolterte Sonderzüge
mit Speise- und Schlafwagen

Anmeldungen:
Bergstadt-Reisebüro
Lüdenscheid



**Sommerlich,
duftig und beschwingt!**

Reizvolles Kleid aus duftigem, neuartig
bedrucktem Nylon, mit anmutiger
Blusenpartie und
beschwingtem Rock. **47⁵⁰**
Gr. 38-46 nur

Entzückend verarbeitetes, jugendliches
Sommerkleid aus frischgemustertem,
gutem Baumwoll-Popeline mit fischen
Taschen auf dem weiten
Rock. In vielen modischen
Farben. Gr. 38-46 .. nur **29⁷⁵**



Sportlich flotte Bluse aus hochwertigem
Mako-Zwirnpopeline.
In vielen Modefarben. **9⁷⁵**
Gr. 38-46 nur

Elegante weiße Perlon-Bluse
mit geschmackvoller
Perlon-Spitze garniert. **17⁵⁰**
Gr. 40-46 nur

Und Röcke finden Sie bei **C&A** in
reicher Auswahl zu günstigen Preisen!

Qualitäten und Preise beweisen:

Bar Kauf
ist doch vorteilhafter

HAGEN, ELBERFELDER STRASSE 38
W. ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
W. BARMEN, WERTH 76



807

Nachdruck verboten